

**äsängüläš-**/[\*]S'NKWL'š- < den. Verb von → *äsängülä-* „Gesundheit wünschen“ usw. plus *-(X)š-*, *äsängülä-š-*. Konv.: *ä.-ü* HT V 1430.

Verb: „**sich gegenseitig nach der Gesundheit fragen, sich Gesundheit wünschen, sich Komplimente machen // (iki kişi) karşılıklı hatır sormak, (birbirlerine) sağlık dilemek, iltifat etmek**“: *samtso açarı birlä körüşdi ä.-ü aytıştı* „er traf sich mit dem Dreikorb-Meister, und sie begrüßten sich mit Komplimenten“ HT V 1430 (?).

**äsirkä-**/ʹSYRKʹ- < nach Tezcan (UAJb N.F. 2, 289 [dort auch zu der Etymologie von Bang/Gabain]; noch OTWF 459; in modifizierter Form auch T. Tekin in CAJ 38, 270) den. Verb von *äsiz* (→ *esiz*) „o weh“ (als Ausdruck des Bedauerns) plus *+(X)(r)kA-*. Angesichts der Probleme dieser Etymologie kann man auch an eine Wortspaltung denken, die von *\*isirkä-* „Hitze empfinden“ ausgeht (vgl. → *isirkän-* in UigTot 1141). Die semantische Spezialisierung hat dann auch zu einer lautlichen oder orthographischen Differenzierung geführt. Var.: *'ya zır ka-* (tib) BuddhKat 21. *'YSYRKʹ-* in KP 71:3–4 kein Schreibfehler, wie in OTWF 326 behauptet, da auch in MairH I 13 a 4 (lies so!) und Suv 609:1 so belegt. Die Lesung mit *ä-* im Anlaut dürfte die vorherrschende Realisierung widerspiegeln, da die Weiterbildungen → *äsirkänčig* und → *äsirkänčsiz* keine Varianten mit anlautendem Alif + Yod haben. *äsirkärü* (Konv.) in M III 21 o.3 Druckfehler für *äsirkäyü* (nicht für *äsirkänü*, wie in ED 78a und OTWF 598 angegeben). *äsirkä-* in HT VI 1540 Schreibfehler für → *äskir-*, in Suv 453:21 Schreibfehler für *\*isirkä-*. Aor.: *ä.-yür* MairH I 13 a 4. Konv.: *ä.-yü* M III 21 o.3. Vgl. auch → *esirkän-* und → *isirkän-*!

Die Bedeutung „mitleidig sein“ (so ED 252b) ist nicht zwingend zu erkennen (vgl. OTWF 460). In ShōAgon 195:4 ist *äsirkä-* vielleicht das Äquivalent von chin. *lian* (G. 7156) „mitleidig sein“ usw., jedoch ist die Zuordnung nicht ganz sicher. Dagegen lässt sich aus einigen Kontexten mit Sicherheit die Bedeutung „sich Sorgen machen, besorgt sein“ erschliessen.

Verb: **1) a)** absol.: „(als Verlust) bedauern, trauern, nachtrauern, geizig sein // (bir şeyin ardından) üzölmek, yas tutmak, kederlenmek, (bir şeyi) cimrilik edip vermemek“: *ä.-mäklig busuš kadgu* „der Kummer<sup>2</sup> der Trauer (um einen Toten)“ (u. ä.) HT X 959. */// ärtmištä kıyılmışta soñ kalıp ä.-p ...* „nachdem [die Eltern] gestorben<sup>2</sup> sind, bin [ich noch] am Leben und trauere ...“ (?) BT XIII 38:39. In Wh: *ä.-yü kızkanu tut-* „[Hab und Gut] geizig<sup>2</sup> festhalten“ M III 21 o.3. **1) b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.): „(als Verlust) bedauern“ usw.: *ädlärin tavarların ... an-čak(t)ya ymä ä.-mätin barča yuñla- tit-* „ohne im geringsten um ihre Habe<sup>2</sup> ... zu trauern, alles verbrauchen und aufgeben“ (u. ä.) Suv 217:23, 225:12, 226:19, :22, :25, 227:13, :16, :23, 396:9, 609:1, 663:15; HT V 1030; ManErz (m) 27:27. *samtso açarinı yetinčsiz ulug ädgüsin ä.-* „den Verlust der unerreichbar hohen Würde

(sc. der Kontenance) des Dreikorb-Meisters bedauern ... “ HT VIII 1601. *beş yüz yaratmak ä-* „den Verlust von 500 Goldstücken bedauern“ (u. ä.) MaitrH I 13 a 4; BT III 202 (versehentlich ohne Akk.-Endung?). In Wh: ... *inçgä kırkının ... idala-ä.-mä-* „... seine zarten Konkubinen aufgeben und ihnen nicht nachtrauern“ BuddhKat (tib) 21. *yırığ tanılayu e.-yü ıgılayu ...* „den Gesang bewundernd, [das Ende des Gesangs / den blinden Sänger (?)] bedauernd und weinend ...“ KP 71:3. ... *ädin tavarın (...)* *saranlanmaz ä.-mäz ärti* „er hatte nicht mit ... seiner Habe<sup>2</sup> geknausert“ BuddhUig II 16. **2)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (um j-n, etw.): „**sich Sorgen machen, besorgt sein // endişe etmek, (bir kimse / bir şey için) endişeye düşmek**“: *artok ä.-p III* „in grosser Sorge sein (wegen des Zustandes der buddh. Lehre?) III“ BT XIII 49:18. *samtso açarig ä.-p ...* „sich um den (kranken) Dreikorb-Meister sorgend ...“ HT IX 884. *kamag kuvrag ä.-p taşgaru üntürgüg taplamadın ...* „die ganze Gemeinde war besorgt und weigerte sich, [die Reliquie aus dem Kloster] herauszubringen ...“ HT V 975. In Wh: *III ulug ädgü ögli köñülüğ amramak ä.-mäk ömäk erinçkämäk tsuyurkamakıg III* „das grosse Mitleid, die Liebe, die Sorge<sup>2</sup> (für andere?), das Erbarmen<sup>2</sup> (Akk.)“ ShōAgon 195:4.

**äsirkän-** in ED 78 a (danach OTWF 598) durch falsche Emendation erschlossen (→ *äsirkä-*), vgl. aber → *esirkän-*.

**äsirkär-** † → *äsirkä-*

**äskir-/**SKYR- < den. Verb von → *äski* „alt“ usw. plus +(A)r-, *äski+r-* (OTWF 500). *äsirkä-* in HT VI 1540 Schreibfehler für *äskir-*.

Verb: „**alt werden; schlecht werden // eskimek; çürüme**“: ... *muḡ k(a)lplar ärtsär ymä näñ ä.-mäz* „[der Lehrtext] altert absolut nicht, auch wenn 1000 Kalpas vergehen“ HT VI 1540. *ä.-miş süñöklüg* „einer mit morschen Knochen (ein Toter)“ (u. ä.) HT VII 98; Maitr 52 b 16. In Wh: *ärtiñü turuk ärip inçip ymä ämitmişi kamutmuşi ä.-mişi artamuşi yok* (→ *arta-* 1) HT V 1769 (?).

**äsnä-/**SN'- < den. Nomen von → *äsin* „Wind(hauch)“ usw. plus +A- mit Synkope, *äsn+ä-* (Briefe VII 195 u.). Ersatz für das im buddhistischen Uig. nicht belegte → *äs-* „wehen“. Var.: 'SYN'- (lies so?) Ernte 90. 'ZN'- (unsicher!) ShōRoshia 304:349. Aor.: *ä.-yür* MaitrH II 2 a 16. Konv.: *ä.-yü* ShōRoshia 276:130.

Die Bedeutungen „wehen“ und „gähnen“ sollten (gegen OTWF 419) zusammen bleiben. Die Bedeutungen sind freilich verschieden, und das könnte im islamischen Alttürkischen durchaus zu einer Wortspaltung geführt haben (vgl. OTWF 419).

Verb: **1) „wehen, blasen (Wind) // esmek (rüzgâr)“**: *sävigliğ yıdl(a)ğ äsin ä.-yür* „lieblich duftender Wind weht“ (u. ä.) Maitr 153 v. 30; MaitrH II 2 a 16. *esiniñizlär ... ä.-zün* „eure Winde ... sollen wehen“ oder: „ihr, o Winde, sollt ... wehen“ (?) Ernte 90. *ä.-mäkin ä.-yü* „mit (mildem) Wehen wehend (Wind)“ ShōRoshia

276:130. **2)** „gähnen // **esnemek**“ (in ShōRoshia 304:349 Übers. von chin. *qu* [G. 3069] „gähnen“): *çommak batmak uu udık(k)a kārilmäk ä.-māk ...* „in Schlaf und Apathie versinken<sup>2</sup>, sich räkeln, gähnen ...“ (Beginn einer Reihe von 10 Verhaltensweisen, die den Heilsweg blockieren) ShōRoshia 304:349.

**äsñät-** / 'ZN'T- (?) < dev. Verb von → *äsñä-* „wehen“ usw. plus *-(X)t-*, *äsñä-t-*. 'Z 'RT- (*az ärt-*) in ShōRoshia 276:129 Lesefehler für 'ZN'T- (*äsñät-*), Schreibfehler für 'Z 'ZN'T- (*az äsñät-*)?

Verb: „**wehen lassen (Wind) // estirmek (rüzgâr)**“: [*küsüşüm ol*] /// *ürtürüp yagmur yagıtıp <az> ä.-gülük* „[ich wünsche], /// bedecken zu lassen, Regen regnen zu lassen und etwas [Wind] wehen zu lassen“ (lies u. übers. so?) ShōRoshia 276:129.

**äsriñür-** / 'SRYNKW[R]- (?) < den. Verb von → *äsriñü* „bunt“ plus *+(A)r-*, *äsriñü+r-*. Im Transkript von A.v.Gabain liest man am Ende von Z. 86 *äsriñil...* und am Anfang von Z. 87 *-up*, später verbessert zu *-ip*. Die Lesung in HT VII 86 ist zu korrigieren.

Verb: „**bunt sein, bunt werden // renkli olmak, renklenmek**“ (Übers. von chin. *cai* [G. 11508] „bunt (sein)“): *t(ä)ñridäm hua çäçäklär birlä katı ä.-* „sich mit göttlichen Blumen vermischend bunt werden (Ödland)“ HT VII 86 (?).

**äsür-**, *asur-* †, *aşur-* † / 'SWR-. Var.: 'SWR- Ms Bln U 2521 v. 1; Suv 693:6. 'YSWR- Ms Bln U 9093 (verloren, zitiert in TT IV A 5 Anm.). Im Bln Ms U 2521 v. 1 liest man *äsürmäkin äsürüp* und das Bln Fragment U 9093 scheint den Text von U 2521 zu bestätigen. In U 2521 ist *äsürmäkin* viell. vom Schreiber mit 2 Pinselstrichen nachträglich getilgt worden. Sollte eine solche Tilgung nicht vorliegen, dann ist *äsürüp* als erstarrte Form mit der Bedeutung „im Affekt“ zu interpretieren. *äsürügli* in BT V 204 lies *äšt(ü)rügli* (→ *eštür-*)! *aşur-* in UW 1977, 53 b und OTWF 710 lies besser *äsür-*!

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. / Instr. (durch etw.): „**berauscht sein / werden, betrunken sein / werden // sarhoş olmak, mest olmak, esrimek**“: *bor bänki içip ä.-* „Wein und Bier trinken und berauscht werden“ (u. ä.) Suv 693:6; Heilk I 53. *ärkligin türkligin ä.-* „durch Macht<sup>2</sup> berauscht werden“ Ms Bln U 2521 v. 1; Zieme in MIO 16 (1970), 262 m. ... *t(ä)ñri mäñisiñä ä.-* „durch ... Götterfreuden berauscht sein“ (u. ä.) Maitr 103 v. 7, 164 r. 24. In Wh: ... *mäñikä ä.-miş munmuş osuglug bolup ...* „durch ... Freude gleichsam berauscht und verrückt geworden ...“ MaitrH 11 b 14. **2)** metaphor., nur als Konv.: „**im Affekt sein, im Affekt handeln // heyecanlı olmak, heyecanlı davranmak**“: ... *ärkligin türkligin ä.-mäkin ä.-üp ... tsuy ayıg kılınç kıl-* „im Affekt sündigen, weil man durch Macht<sup>2</sup> berauscht ist“ (übers. so?) Ms Bln U 2521 v. 1; Zieme in MIO 16 (1970), 262 m. *bäg yutuzug*

ä.-üip *adursar* ... „wenn der Gatte die Gattin im Affekt verstößt ...“ (übers. so?)  
MaitrBeih II 60 u. 4. 3) Ohne Kont.: BT V 217 Anm.

**äsürt-** /'SWRT- < Kausativ von → *äsür-* „berauscht sein“ usw. plus *-(X)t-*, *äsür-t-*.

Verb: „berauscht / betrunken machen // **sarhoş etmek, mest etmek, esritmek**“: *yañalarka bor içürüp ä.-üip* ... „den Elefanten Wein zu trinken geben und sie betrunken machen ...“ HT IV 792. *ä.-gü suvsuşın äsür-* „durch Rauschgetränk betrunken werden“ Ms Bln U 1044 v. 4/U 1204 v. 5 (unpubl.).

**äšil-** Var. von → *ešil-*

**äšit-** → *ešit-*

**äšitigsä-** → *ešitigsä-*

**äšitil-**, *äštil-* → *eštil-*

**äšittür-** → *ešittür-*

**äšitür-**, *äštür-* → *eštür-*

**äšün-** /'ŠWN- < dev. Verb von \**äšü-* „einwickeln“ plus *-(X)n-*, *äšü-n-* (OTWF 598).

Verb: mit Akk. (mit etw.): „**sich zudecken // örtünmek**“: *üstünki kök t(ä)ñrig äšükčä ä.-* (→ *äšük*) BuddhBio 8.

**ät-** /'T-. Im islamischen Atü. hat das Verb *öt-* die gleiche Bedeutung wie *ät-* im östlichen Atü., ist offenbar eine proto-türkische Dialekt-Variante von *ät-* (OTWF 304, Anm. 339). Var.: 'D- BuddhUig II 334. 'D- in Abhi B 68 b 3, b 4 neben 'T- in Abhi B 68 b 3, b 5. Aor.: *ä.-är* HT VIII 562. Konv.: *ä.-ä* BuddhUig II 334.

Verb: 1) „**klingen, tönen, ertönen (Instrumente usw.); krachen, poltern // çalmak, çnlamak, tnlamak (müzik âleti); gürlmek, gümbürdemek**“ (in HT VIII 562 Übers. von chin. *ming* [G.7960] „schreien“): *ä.-ä säviglig či čimguk* „lieblich tönende Flöten“ BT III 990; StabUig 245 m. ... *küvrüglär k(ä)ntün ä.-dilär* „Trommeln ertönten von selbst“ (u. ä.) Suv 183:19, 184:7. *čunğa ulatılarig ä.-däči tep (...)* *sözlä-* „Glocken usw. als ‚tönend‘ bezeichnen“ (übers. so!) (u. ä.) Abhi B 68 b 3, b 5. *ä.-gükä tayak (...)* *čunğ ärür üčün* „weil die Glocke ‚die Stütze‘ für das Ertönen ist“ (übers. so!) Abhi B 68 b 4. *ä.-mäk čnkertü ärür ün* „das Tönen ist in Wirklichkeit der Ton (nicht die Glocke)“ (übers. so!) Abhi B 68 b 3. In Wh: *ätini kökrämäki ä.-är kökräyür* „das Krachen und Donnern [der Wolken] kracht und donnert“ HT VIII 745. *utdaçılar üni ä.-är* „die Stimme der Sieger ertönt“ HT VIII 562, 562 Anm. 2) „**singen, zwitschern, schreien (Vögel, Tiere) // ötmek, civildamak, bağırmak (kuşlar, hayvanlar)**“: *kuşça ä.-* „schreien wie Vögel“ M III (m) 34 o. 9. */// açığ ünin ä.-* „mit trauriger Stimme schreien“ HT X 947. In Wh: *öñisig ät(i)g(k)(i)yä ünläri üzä ä.- sarya-* „mit ihren exotischen leise zwitschernden Stimmen zwitschern<sup>2</sup> (Vögel)“ (lies u. übers. so?) BuddhUig II 334.